

# 25-JAHRE-BERICHT

Bayerische Gesellschaft  
für Unterwasserarchäologie e.V.

gegründet 1984

10. Jahrgang/2009



## Liebe Mitglieder und Freunde der bayerischen Unterwasserarchäologie,

Sie halten nicht wie gewohnt einen Jahresbericht, sondern als Hommage an unser Vereinsjubiläum einen „25-Jahre-Bericht“ in Ihren Händen. Das Limit von vier Seiten ist dabei eine echte Herausforderung und zwingt zur Selektion. Eigentlich feiert die BGfU im Jahr 2009 bereits ihr 30-jähriges Bestehen. Hubert Beer gründete 1979 als Architekturstudent die „Interessengemeinschaft zur archäologischen Erforschung der bayerischen Gewässer“, welche 1984 als „Archäologische Tauchgruppe Bayern e. V.“ (ATB) ins Münchner Vereinsregister eingetragen wurde. Doch erst die Ausgrabung und Bergung des Roseninsel-Einbaums im Jahre 1989, bis heute das größte Projekt in der Vereinsgeschichte, machte die Gruppe überregional bekannt. 1994 bekam Hubert Beer hierfür die Bayerische Denkmalschutzmedaille verliehen.

### Aufschwung in der deutschen Unterwasserarchäologie

In den neunziger Jahren ging ein gewaltiger Ruck durch die deutsche Unterwasserarchäologie (UWA), begünstigt durch die Auflösung der DDR, welche mit zahlreichen archäologischen Fundstätten in der Ostsee und den Binnenseen aufwartete. Vereine in Ost und West entstanden. Für die BGfU waren die 1990er Jahre eine Zeit vielfältigster Aktivitäten wie z. B. der Fachbesuch bei den Züricher Kollegen inklusive Tauchgang in Greifensee-Böschen und Exkursionen. Die BGfU unterhielt in München eine eigene Geschäftsstelle, welche von Wolfgang Schmid als „Chefsekretär“ geleitet wurde. Mit der Teilnahme an der Ausgrabung eines antiken Wracks vor Hvar (Kroatien) und der zwei Kampagnen umfassenden Gemeinschaftsgrabung im römischen Hafen von Brioni war man erstmals im Ausland aktiv. 1996 erfolgte daraufhin die Umfirmierung in „Bayerische Gesellschaft für Unterwasserarchäologie e. V.“ (BGfU). Ein wissenschaftlicher Beirat, dem neben Prof. Bender der Universität Passau sämtliche Mitglieder der „Kommission für Unterwasserarchäologie im Verband der Landesarchäologen in der Bundesrepublik Deutschland“ (KUWA), darunter Dr. Helmut Schlichtherle und Dr. Ulrich Ruoff, angehörten, wurde etabliert.

### Partner Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege

Von Beginn an arbeitete die BGfU in enger Kooperation mit den Denkmalbehörden. Dort werden bis

heute Projekte initiiert und Genehmigungen erteilt. Für die BGfU gelten dabei die gleichen Maßstäbe wie für eine kommerzielle Grabungsfirma. Sämtliche Funde gehen ins Eigentum des Freistaates Bayern über. Da das BLfD kein eigenes Ressort für UWA unterhält, ergänzen sich hier Ehrenamtliche und Professionelle in effizienter Art und Weise.

**Funde & Befunde** Über 80 unterwasserarchäologische Projekte im In- und Ausland hat die BGfU bis heute durchgeführt. Seit dem Jahr 2000 widmet man sich wieder verstärkt der Prospektionsarbeit. Grundsätzlich sind alle Fundgattungen von Interesse, vorausgesetzt, sie liegen im Wasser. Die Bandbreite reicht von Siedlungen, Wasserfahrzeugen und Brücken bis hin zu Flugzeugen und Streufunden. Sie umfasst eine Zeitspanne vom 4. Jt. v. Chr. bis zum 20. Jh. n. Chr. Einige Objekte sind in bayerischen Museen ausgestellt, etwa in den Heimatmuseen Prien am Chiemsee und Starnberg oder im Deutschen Museum Flugwerft Schleißheim. Bis auf den Roseninsel-Einbaum, der geduldig auf eine Präsentation hofft, beließ man neuere Einbaumfunde in den Seen.

**Ausbildung** Abgesehen von wenigen Veranstaltungen ist die UWA in Deutschland kein universitäres Lehrfach. Der klassische Weg führt über ein Archäologiestudium oder die Ausbildung zum Grabungstechniker mit anschließender Zusatzqualifikation. 1997 boten Dr. Martin Mainberger und Adalbert Müller (Teraqua) den ersten Kurs zum „Archäologischen Forschungstaucher“ an. Ein Teil der Praxis fand in Kempfenhausen statt. Inzwischen verfügt die BGfU über acht Forschungstaucher. Zur Aus- und Fortbildung der Mitglieder bot man 1995 den ersten zweitägigen ATB-Kurs an, eine speziell auf Binnengewässer zugeschnittene Alternative zum englischen NAS-Schema. Seit 2004 spricht man mit dem VDST-Kurs „Denkmalgerechtes Tauchen“ zusätzlich Sporttaucherkreise an.

**Publikationen** Man sollte Unterwasserbefunde idealerweise mit eigenen Augen gesehen haben, wenn man über sie berichtet. Wir bemühen uns deshalb, unsere Ergebnisse selbst und möglichst zeitnah zu veröffentlichen, in bislang über 100 Beiträgen. Foren bieten neben der Website

www.bgfu.de vorrangig das 1994 erstmals und inzwischen in der 15ten Ausgabe erschienene NAU (Nachrichtenblatt Arbeitskreis Unterwasserarchäologie), in dem die BGfU von Anfang an mit Beiträgen und als Mitarbeiter der Redaktion vertreten war, sowie das vom BLfD herausgegebene „Archäologische Jahr in Bayern“. Seit dem Jahr 2000 wird ein Jahresbericht erstellt. Zusammen mit der KUWA hat die BGfU zwei Kongressbände herausgegeben. Bis heute erwachsen aus den Projekten drei Magisterarbeiten (Haarsee, Hölzer und Einbaum Roseninsel) sowie zwei Dissertationen (Brioni). Eine weitere über die Roseninsel ist in Arbeit. Ein lobendes Zeichen der Anerkennung von Seiten des BLfD ist die Aufnahme zahlreicher Aufsätze in den aktuellen Band 50 der „Berichte der Bayerischen Bodendenkmalpflege“.

**Tagungen & Kongresse** 1993 hatte Dr. Helmut Schlichtherle die KUWA ins Leben gerufen. Ergänzend richtete man einen Arbeitskreis (AKUWA) ein, der seit 1994 ein jährliches Treffen abhält. Die BGfU war bereits auf der ersten Tagung in Ingolstadt mit Vorträgen vertreten und 1998 (Starnberg) und 2009 (Regensburg) Gastgeber. Daneben organisierte man drei Kongresse: 1995 das „1. Süddeutsche Symposium für Unterwasserarchäologie“ zum Thema Prospektions-Techniken, 1998 „Inseln in der Archäologie“ und 2009 „Archäologie der Brücken“. An den beiden Internationalen Kongressen zur Unterwasserarchäologie (IKUWA) auf Rügen (1999) und in Zürich (2004) beteiligte sich die BGfU als Partner und mit Vorträgen.

**Wie geht's weiter?** „25 years old and still alive“ war jüngst auf den T-Shirts einer Musikgruppe zu lesen. Ohne Durchhaltevermögen, dem persönlichen Einsatz der Mitglieder und den gewachsenen Kontakten zum Denkmalamt hätte die BGfU sicher nicht so lange in der oberen Liga mitgespielt. Gott sei Dank blieben alle Unternehmungen bislang unfallfrei. Und wir sind noch lange nicht am Ende.

**Dank** an die uns verbundenen Kollegen und Vertreter der Behörden, insbesondere des BLfD, sowie allen Mitgliedern, die mit Freizeit, Ausrüstung und Geld das Erreichte möglich machten!





# Archäologie in Seen, Flüssen und Meeren



**1984** ▪ Gründung der „Archäologischen Tauchgruppe Bayern e. V.“  
 ▪ 1. Vorsitzender H. Beer ▪ Grabung Leoni (Starnberger See) ▪



**1985** ▪ Kempfenhausen I und II (Bild) ▪ Prospektionen im Starnberger See ▪



**1986** ▪ Kempfenhausen III und IV ▪ Entdeckung Einbaum-Roseninsel (Bild) ▪ Teilnahme Grabung Mondsee ▪



**1987/88** ▪ Prospektionen im Starnberger See (Ammerland, Tutzing) ▪ Ausgrabung Roseninsel-Einbaum (Bild) ▪



**1989** ▪ Abschluss der Ausgrabung und Bergung des Roseninsel-Einbaums (Bild: Profilzeichnung) ▪



**1990/91** ▪ Oberflächenaufnahmen Flachwasserzone Roseninsel, erstmals an der Ostseite (Bild) ▪



**1992** ▪ Heinkel 177 Ammersee I (Bild) ▪ Wiederentdeckung römische Donaubrücke Stepperg ▪



**1993** ▪ Stepperg I (Bild) ▪ Heinkel 177 Ammersee II ▪



**1994** ▪ 1. AKUWA-Tagung ▪ 1. Ausgabe NAU ▪ Röm. Wrack Hvar (Kroatien) I ▪ Roseninsel S-O-Seite (Bild: erodierter Paltsadenofahl) ▪



**1995** ▪ 1. Südd. Symp. für Unterwasserarchäologie ▪ Prospektionen Alpsee ▪ Hvar (Bild) II ▪ Stepperg II ▪



**1996** ▪ Umbenennung in BGfU mit Schiffsibel-Logo (Bild) ▪ Ladine Bodensee ▪ Stepperg III ▪ Röm. Hafan Brioni (Kroatien) I ▪ Hvar III ▪



**1997** ▪ Archäol. Forschungstau-cher, Kempfenhausen V ▪ Brioni II (Bild) ▪ Enns (Österreich) ▪





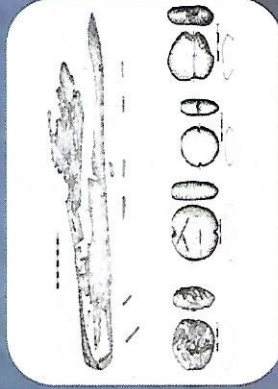
**1998** ■ Insel-Kongress Starnberg  
 ■ Kempfenhausen VI ■ Unterraal (Donau) ■ ATB-I-Kurs ■



**1999** ■ Kempfenhausen VII und VIII (Bild: Schnurfund) ■ Röm. Lechübergang Oberpeiching I ■ 1. IKUWA Sassnitz/Rügen ■



**2002** ■ Brücken Roseninsel I (Bild: obere Brücke) ■ Schindelwrack Starnberger See ■ Roseninsel N-O-Spitze I ■



**2003** ■ Einbaum im Kailbacher Winkel (Chiemsee, Bild) ■ Brücken Roseninsel II ■



**2000** ■ M. Prell 1. Vorsitzender ■ Oberpeiching II ■ Kempfenhausen IX und X (Bild) ■ Abtsdorfer See Inn/Altmühl/Günz/Donau ■



**2004** ■ 1. VDST-Kurs Denkmalgerechtes Tauchen ■ 2. IKUWA Zürich ■ Sedimentsonar Roseninsel (Bild) Kempfenhausen ■



**2006** ■ Roseninsel N-O-Spitze III (Bild) ■ Brücken Langbürgner See ■ Zwei Einbäume Wildsee ■



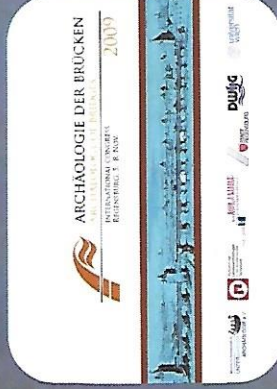
**2007** ■ Stepperg IV (Bild) ■ Roseninsel N-O-Spitze IV ■



**2001** ■ Einbaum Kempfenhausen ■ Röm. Amperübergang Schöngeising (Bild) ■ Chiemsee (Krautinsel, Urfahrn) ■

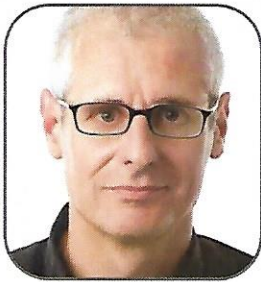


**2005** ■ T. Pflederer 1. Vorsitzender ■ Prospektionen Bodensee ■ Einbaum Bernried (Bild) ■ Roseninsel N-O-Spitze II ■



**2009** ■ Internationaler Brückenkongress Regensburg ■ Türkei II ■ Stepperg VI ■ Einbaumverlagerung Starnberger See ■





Hubert Beer



Hubert Beer sen.



Michael Böhm



Robert Eisenhofer



Markus Forman



Peter Glas



Günther Herborg



Matthias Herborg



Georg Hirth



Robert Koburg



Dagmar Leeb



Armin May



Rainer A. Meyer



Dietlind Paddenberg



Tobias Pflederer



Gerhart Prell



Marcus Prell



Thomas Reitmaier



Uta Reitschuler



Axel Sabisch



Ulrich Schlitzer



Wolfgang Schmid



Richard Schnell



Franz Schrödl



Irene Schrödl



Marcus Thier



Bernhard Vollhardt



Lino von Garten



Thomas Wachinger

Für alle weiteren Aktiven:  
*M. Thaler, H. Holm,  
 C. Heufelder, E. Brändle,  
 J. Wittfoth, R. Funk,  
 T. Herborg, F. Schrödl sen.,  
 M. Baumann, B. Sommer,  
 C. Fiedler, S. Deiber,  
 Ch. Görlitz, A. Mischel ...*

**IMPRESSUM** Jahresbericht (Sonderausgabe) der Bayerischen Gesellschaft für Unterwasserarchäologie e. V.

Redaktion und Satz: Dr. Marcus Prell, Dr. Tobias Pflederer ■ Abbildungen: BGfU-Archiv

Druck: HP Mediendesign + Druck, Neuburg a. d. Donau ■ Bezug und Abonnement kostenlos unter [www.bgfu.de](http://www.bgfu.de)

© BGfU 2009 – Vervielfältigung in Absprache mit dem Herausgeber erlaubt

**ISSN 1864-3582**